



**Banpen Fugyo**

„Tenthousand variations, no surprise“

## **Bassai Dai**

-

**eine Kata zwischen den Stilen**

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Bassai Dai – ein kurzer geschichtlicher Hintergrund.....	4
Warum Stilrichtungen.....	5
Karate im Wettkampf.....	8
Bunkai – die Interpretation des Stilismus.....	10
Bassai Dai – besondere Stilausprägungen.....	12
Beintechniken.....	12
Koshi Kamae.....	13
Stellungen.....	13
Technikführung.....	14
Energetik.....	14
Vergleich der Kombinationen.....	16
Shuto Uke Kombination.....	16
Morote Uke Jodan Kombination.....	19
Manji Uke Kombination.....	22
Empi / Armwechsel Kombination.....	24
Yama Zuki Kombination.....	27
Uchi Uke Kombination.....	30
Ein Bunkai der Kombinationen.....	33
Shuto-Uke-Kombination.....	34
Morote Uke Jodan Kombination.....	35
Manji Uke Kombination.....	36
Empi / Armwechsel Kombination.....	37
Yama Zuki Kombination.....	38
Uchi Uke Kombination.....	38
Fazit.....	40

## Vorwort

Banpen Fugyo – Tenthousand variations, no surprise! Dieser Spruch, entlehnt von Dr. Masaaki Hatsumi, dem langjährigen Oberhaupt des Bujinkan-Dojo in Japan, beschreibt im Wesentlichen auch das Phänomen was einen begegnet wenn man die Kata Bassai Dai betrachtet.

In nahezu allen Karatestilrichtungen ist sie vorhanden, immer angepaßt an die jeweiligen Besonderheiten der Orientierungen. Shotokan, Goju Ryu, Wado Ryu, Shito Ryu, Kyokushinkai - um nur einige zu nennen.

Tenthousand variations, no surprise. Kennt man die Bassai Dai der eigenen Stilrichtung ausreichend genug, kommt das Aha-Erlebnis schnell daher, wenn man die Ausführung einer anderen Stilrichtung sieht: Moment – die kenn ich doch.

Manche Formen sind einem, verwurzelt in der eigenen Stilrichtung, fremder als andere. Meine eigenen Wurzeln liegen im Shotokan. Im Laufe der Jahre kam mir hin und wieder eine alte Form der Bassai Dai unter, die sog. *Oyadomari No Passai*. Da sie der Shotokan-Variante aber recht fern ist hat sie es nie geschafft in meinem Gedächtnis haften zu bleiben. Vor einiger Zeit konnte ich die Shito Ryu-Variante der Bassai Dai kennenlernen, die, mit einigen Eigenheiten, der Shotokan-Variante doch recht ähnlich ist. Als kurz darauf die Oyadomari No Passai wieder meinen Weg kreuzte war der Groschen gefallen. Shotokan-Bassai Dai und Oyadomari No Passai sind vielleicht relativ weit voneinander entfernt, aber die Shito Ryu-Bassai Dai passt sich perfekt in die Mitte ein und zeigt sehr interessante Verbindungen dieser drei Ausprägungen.

Damit war die Idee zu dieser Abhandlung geboren: die Betrachtung der Bassai Dai als Gesamtbild über die betrachteten Stile und damit die Analyse der Karatestile an sich.

Technik- und Bunkaidarstellungen sind auch als Videos verlinkt. Es empfiehlt sich also diese Arbeit auf einem Endgerät mit aktiver Internetverbindung zu lesen.

## Bassai Dai – ein kurzer geschichtlicher Hintergrund

Über den geschichtlichen Hintergrund der Bassai Dai wurde schon sehr viel geschrieben, dies möchte ich hier nicht wiederholen, aber ein kurzer Abriss soll doch etwas Licht bringen.

Mauer zerstören, Festung erstürmen, soweit die ungefähre Übersetzung. Keine Streichelkata sondern purer Kampf. Direkt, hart, kompromisslos. Vielleicht auch einer der Gründe warum es meistens eine der ersten Kata ist die mit dem Hineinwachsen eines Karateka in die Oberstufe gelehrt wird.

Die Kata hat chinesischen Ursprung und es wird vermutet dass ihre Wurzeln im 13. Jahrhundert liegen. Eine der ältesten bekannten Formen stellt die Kata Oyadomari No Passai dar, die nach Meister Peichin Kokan Oyadomari benannt wurde. Der Erfinder der Kata kann er aber nicht sein, deren Ursprung im 14. Jahrhundert vermutet wird. Da er selbst 1827 geboren wurde hätte er sich mit dem Erfinden eher schwer getan.

Die großen heute ausgeübten Stilrichtungen sind fast alle Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts entstanden. Vorher gab es sicherlich auch „Stile“, allerdings eher im kleineren Kreis ausgeübt. Karate war zur Zeit der japanischen Besatzung in Okinawa ja eher Geheimsache. Demzufolge sind auch die Aufzeichnungen nicht so einfach zu verstehen, sofern vorhanden. Wollen wir uns lieber nicht über Übersetzungsprobleme und Fehlinterpretationen unterhalten.

Fakt ist: die Bassai Dai ist ... alt. Da sie so oft auftaucht und die Stilausprägungen auch nicht über Nacht entstanden sind, kann man wohl auch sagen, sie ist ... sehr alt.

Passai – die ursprüngliche Bezeichnung, wurde durch andere Aussprachen und wechselnde Schriftzeichen dann letztendlich zu Bassai.

Im Shotokan kennt man neben der Bassai Dai noch die Kata Bassai Sho, aber der Ursprung war letztendlich eine Form. Speziellere Ausprägungen der Bassai Sho, insbesondere deren Ende, zeigen sich im „Standardprogramm“ der Bassai Dai-Varianten der anderen Stile.

## Warum Stilrichtungen

Warum gibt es verschiedene Weinsorten, warum verschiedene Biersorten? Ist es sinnvoll im Getränkemarkt zwanzig verschiedene Sorten stilles Wasser anzubieten? Der Logiker sagt hier natürlich „nein“, der Gefühlsmensch sagt aber „ja – bitte gib mir Vielfalt“.

Man nehme Wasser, Hopfen, Malz und Gerste und fertig ist das Bier. Es kommt aber auf die Nuancen an. Ein wenig mehr hiervon, ein wenig mehr davon. Die Umgebung in der das Endprodukt reift ist nicht immer die gleiche, die Umweltbedingungen unterschiedlich.

Zurück zum Karate. Die Ursprünge der Techniken mögen in allen Stilen die gleichen sein, mal mehr, mal weniger beeinflusst von anderen Kampfkünsten. Ein gewisser Satz an Bewegungsmustern, Blocks, Tritten, Schlägen und Stellungen haben sich aber letztendlich als geeignet herauskristallisiert um damit arbeiten zu können. Sie bilden nun die Grundlage dessen was wir als Karate bezeichnen und sind stilübergreifend gültig.

Wasser – Hopfen – Malz – fertig ist das Bier. Stellungen – Angriffe – Blocks – fertig ist das Karate. Aus weiter Ferne betrachtet mag das zutreffen, aber etwas genauer hingesehen treffen wir auf feine Unterschiede. Empfindungen sind Teil des Spiels, Körpergefühl, Hebel, allgemein physikalische Besonderheiten von Körpern: groß, klein, dick, dünn, kräftig, untersetzt. Jeder Körper mag die gleiche Grundausbildung erhalten aber wird irgendwann Techniken und Bewegungsmuster so umsetzen wie es für ihn am Besten ist. In unserer Kindheit haben wir in der Schule alle lesen und schreiben gelernt, aber wir sind nicht alle Informatiker oder Automechaniker geworden.

Technikverständnis und deren Umsetzung ist ein evolutionärer Prozess und führt letztendlich zu Richtungen. Meistens gruppieren sich diese Richtungen um einige wenige Meister die ihrer Richtung einen Namen geben und schon haben wir unsere Stilrichtungen. Zumindest können wir sie in unserer heutigen Zeit so nennen, da durch die Kommunikationsmöglichkeiten und Medien eine schnelle weltweite Verbreitung möglich wurde.

Zurück zum Bier. Die Zutaten sind in nahezu allen Sorten identisch. Es gibt sogar ein Reinheitsgebot was dies garantiert (ich komme aus Bayern, erkennt man das?). Im Karate gilt das auch. Die Summe an Bewegungen die wir als Karate zusammenfassen, die auf unsere Grundausbildung zurückgehen, kann man ebenso als Reinheitsgebot betrachten. Nach einer

gewissen Einarbeitungsphase kommt ein Karateka mit jeder Stilrichtung zurecht, alles ist Karate.

Die unterschiedlichen Stile interpretieren die Techniken. Sie zeigen was noch möglich ist, was wir vielleicht noch gar nicht näher betrachtet haben. Ein Blick in andere Stile kann uns in unserem eigenen Karate nur beleben, bringt uns weiter - der Blick über den Tellerrand. Karate ist dynamisch, evolutionär, aber immer sinnvoll. Karate ist gleichzeitig offen und konservativ. Es nimmt auf was es bereichert und stößt ab was es schwächt. Der Motor dazu findet sich in den Stilen und einer offenen Weltanschauung.

Ein spezieller Stil ist für einen Karateka als Grundausbildung zwingend nötig. In der Anwendung werden diese „Zwänge“ aber irgendwann gesprengt. Man muss erst laufen lernen bevor man rennen kann.

Betrachtet man Shotokan im Speziellen, sieht man deutlich den Charakter einer Grundausbildung. Shotokan ist absichtlich von Funakoshi als Lehrform konzipiert und auch so nach Japan gebracht worden. Lange, gerade Techniken. Tiefe, ausladende Stellungen. Große Ausholbewegungen. Explizit trainiertes Hikite. Niemals werden wir „im echten Leben“ einen Faustangriff mit einem langen, tiefen Zenkutsu Dachi im Vorwärtsschritt und einer weit zurückgezogenen hinteren Faust ausführen. Einen Angriff zur Körpermitte werden wir nie im tiefen Kokutsu Dachi mit einem Shuto Uke parieren und dabei einen exakten 90° Winkel der Beine einnehmen, die andere Hand vor den Bauch halten. Warum trainieren wir es dann so? Wir trainieren die Extremform der Technik. Wir trainieren die Muskulatur, wir führen Bewegungen so aus dass sie energetisch absolut optimal sind. Unser Körper lernt dabei die ganzheitliche Umsetzung einer Bewegung. Unsere Techniken sind im Farbspektrum weiss und schwarz. Die Anwendung erlaubt, nein, erzwingt es sogar das hier gelernte Wissen umzusetzen und die Grauschattierung zu suchen. Der Karateka weiss wie Beschleunigung und Drehmoment funktionieren, auch wenn nur kurze Wege möglich sind. Timing und Hebelwirkung sind nicht abhängig von Wegen. Am Ende des Tages zeigt uns Shotokan eines: selber denken sollte man nicht unterschätzen.

Andere Stilrichtungen wie Shito Ryu oder Goju Ryu integrieren die Anwendbarkeit der Techniken bereits früher in ihre Grundschule. Die benannten Stellungen und Techniken sind umfangreicher aber zeigen letztendlich auch nur Momentaufnahmen von Zwischenbewegungen an (zwischen vorwärts und rückwärts gerichteter Stellung gibt es eben viele Möglichkeiten zum innehalten). Hier zeigen die Kata auch eher die Nähe zum Bunkai bzw. zur Selbstverteidigung.

Sind jetzt manche Stile schlechter als andere? Sind Stile nicht eher einschränkend? Keinesfalls, gilt für beide Fragen. Stile führen zum eigenen Körperverständnis und dürfen nicht ausser Acht gelassen oder zu früh aufgeweicht werden. Wir brauchen Führung um den Weg zu finden. Aber wenn man den einen Weg durch den Wald gut genug kennt um sich nicht zu verlaufen kann es uns nur bereichern wenn wir auch mal links statt rechts herum gehen.

## Karate im Wettkampf

Letztendlich ist Karate nur eines: Kampf. Es sind nicht nur die körperlichen Aspekte die wir trainieren, es sind auch die psychologischen. Wir trainieren uns einer Situation zu stellen, alle Hürden zu meistern. Egal was kommt, wir sind vorbereitet. Tenthousand variations, no surprise.

Im Kumite sind Stilrichtungen nicht mehr zu erkennen. Im Rahmen eines sportlichen Regelwerks befinden wir uns in der Anwendung der Techniken. Der Stil eines Karateka ist nicht mehr von Bedeutung.

In der Kata sieht die Sache allerdings anders aus. Hier muss Wert gelegt werden auf die absolute Beherrschung einer Stilrichtung. Die Kata spiegelt die Fülle an Bewegungen wieder die eine Stilrichtung prägen und muss exakt wiedergegeben werden. Technik und Timing muss sehr präzise sein.

Alles gut, oder?

Im Bereich Kata sind wir leider auf einem gefährlichen Pfad. Show ist wichtiger als Durchdringung. Gut ausgebildete Bewegungstalente können eine Kata so zeigen dass sie sehr exakt wiedergegeben ist, aber geistig durchdrungen ist sie nicht. Die Devise ist höher, schneller, weiter. Die wenigsten dieser Athleten können ihr Karatespektrum erweitern um es später auch weiterzugeben. Die Kunst verkommt zum Sport, am Abend geht man nachhause.

Harte Worte? Ja, aber nötig! Für Wettkämpfe werden Shito Ryu Kata einstudiert weil man ja mit Shotokan „nichts mehr reißt“. Es werden Bewegungen von erfolgreichen Wettkämpfern nachgeahmt ohne sie zu verstehen. Es kommt zu Modeströmungen in Kataabläufen.

Es kann nicht sein, dass hochrangige Trainer auf Lehrgängen Kata so trainieren dass der Ablauf besser zum Bunkai passt, welches sie sich für die zweite Einheit ausgedacht haben.

Warum ist das so schlimm? Die Bassai Dai in den verschiedenen Stilrichtungen ist doch auch im Detail sehr unterschiedlich. Wie oben dargestellt sind die Ausprägungen aber evolutionärer Natur, die Unterschiede haben sozusagen „Geschichte“. Eine Modeströmung oder der aktuelle Wetterbericht hat im Karate nichts zu suchen.

Das gilt letztendlich auch für das Bunkai welches in Mannschaftswettbewerben gezeigt wird. Saltos

und Flickflacks in der Anwendung? Karate nimmt für sich in Anspruch bis ins hohe Alter betrieben werden zu können. Ich denke mein Vater, Jahrgang 1927, würde sich mit einem Rückwärtssalto eher schwer tun.

Die Wettkampfkata zeigt was im Karate möglich ist, sie zeigt nicht das Karate selbst sondern nur physische Aspekte. Für den einzelnen Athleten muss zwingend gelten: sei dir bewußt was du da tust. Wird dieser Aspekt nicht verstanden, wird der wettkampforientierte Karateka nach seiner Karriere der Kampfkunst den Rücken kehren.

## Bunkai – die Interpretation des Stilismus

Karate ist Kampf. Kata ist Karate. Kata ist Kampf. Simpler Dreisatz. Oder Prosa: Karate ist der Grund warum es für einen Angreifer eine schlechte Idee ist uns anzugehen.

Um allen Situationen bestens trotzen zu können müssen wir verstehen was wir tun, wir müssen die Form, den Stilismus durchdringen, vereinnahmen, leben. Die eigentliche Anwendung ist dann nur logische Konsequenz.

Der Stilismus zeigt den roten Faden durch eine Kata wie sie hier interpretiert wird. Die zum Einsatz kommenden Techniken und Bewegungsformen spiegeln die Art wieder wie in einer Stilrichtung eine Kata gelebt wird. Es zeigen sich hier verschiedene Sichtweisen auf das gleiche Thema, aber alle sind gleichwertig richtig.

Zum Verständnis eines Stils, oder im kleineren Sinne dem einer Kata, gehört das Verständnis von deren Anwendung – dem Bunkai.

Bunkai ist ein vielschichtiger Begriff und nicht eindeutig. Es beginnt für Anfänger mit dem reinen stilistischen Umsetzen einer Kata. Hier wird langen, tiefen Karateangriffen aus dem Lehrbuch mit langen tiefen Verteidigungen aus dem Lehrbuch begegnet. Dies ist wichtig für Anfänger um sich dem Verständnis einer Kata zu nähern.

In einer gehobeneren Form wird dabei die Kata komplett mit Partnern umgesetzt, der Stilismus aber kaum angetastet. Diese komplexere Variante zeigt das Verständnis über die allgemeinen Zusammenhänge in einer Kata und wird auch als Katakumite bezeichnet.

Nähert man sich der Realität und weicht von klassischen Karateangriffen ab, zerlegt die Form in nachvollziehbare kurze Einzelschritte, tauchen wir ein in die Welt der Selbstverteidigung.

Alles gemeinsam, orientiert am Ablauf einer Kata, bildet den Begriff des Bunkai. Hier wird Grundschule und Kumite zusammengeführt und rundet die Facetten des Karate ab.

Vergleicht man hier die Stilrichtungen bzw. deren Interpretationen dieser Kampfsituationen, erhält man ein tieferes Verständnis in die Kampfkunst. Eine Kata ist erst dann richtig verstanden wenn auch die Anwendung verstanden wird. Es ist kaum noch möglich sich in einer Kata zu „verlaufen“ wenn man begriffen hat was man da tut.

Sind jetzt Kata als versteckte Kampfsysteme zu verstehen? Nein, sicher nicht. Sie beschäftigen sich als stilistische Ausführung mit Bewegungsabläufen die der Erfinder der Kata in dieser Form zusammengehörig trainiert haben möchte. Es sind Thematiken. Die unendlich in Bahnen ausgeführten Wiederholungen von Grundschultechniken sind eine Erfindung der Japaner die damit preussisch militärische Ausbildung widerspiegeln. So wurde früher nicht gelehrt und viele Dojo nehmen mittlerweile auch wieder davon Abstand. Einzeltechniken erzählen keine Geschichte, zeigen keine Situation. Eine Kata trainiert Situationen unter Verbindung von Einzeltechniken zu Kombinationen. Siehe Bassai Dai – in eine Festung eindringen. Hart, effektiv und direkt arbeiten.

Eine Stilrichtung zeigt nun die Situation innerhalb einer Kata in ihrer Interpretation. Hier aber als Gesamtbild. Ein Geschmack, eine Einfärbung, eine Herangehensweise.

Innerhalb der Interpretation der Kata zeigt sich wiederum ein vielschichtiges Bild. Eine Kata kann kein Overkill sein, indem während ihrer Ausführung die Gegner hin und wieder wiederbelebt werden müssen um weitermachen zu können. Vielmehr zeigen sie Einzelsituationen und Alternativen. Wenn das hier nicht geht, mache ich das, wenn dies nicht fruchtet, reagiere ich so. Bei seitlichen Bewegungen in Kata muss es auch nicht bedeuten dass ich mich seitlich verteidigen sondern mich selbst auf die entsprechende Seite des Angreifers begeben muss um möglichst effektiv arbeiten zu können.

Die Kata bietet sozusagen nicht nur das Training der Grundschule sondern schärft auch das Verständnis von Umsetzungen in Kampfsituationen. Die Ausarbeitung liegt im Bunkai was letztendlich von reiner Selbstverteidigung nicht mehr zu unterscheiden ist.

Als Fazit kann man also sagen: Kata alleine bedeutet nichts. Nur in der Durchdringung und Interpretation entfaltet sie das komplette Spektrum des Karate und bringt den Betreibenden vorwärts.

## Bassai Dai – besondere Stilausprägungen

Interessant ist, dass selbst innerhalb einer Stilrichtung mehrere Ausprägungen einer Kata existieren. Hier sind wir wieder bei den Nuancen. Beispiel Shotokan: analysiert man die Kataabildungen von Kanazawa und Nakayama im Detail, zeigen sich schon hier teils verwirrende Unterschiede. Einmal ist die Faust aufgestellt, einmal nicht. Hier wird das Knie hochgerissen, dort Mikazuki Geri ausgeführt. Hier wird beim Eindrehen der Hüfte das vordere Bein entlastet und zurückgezogen, in der anderen Version nicht. Oft sind nicht mal die Kiai an der gleichen Stelle (siehe die Versionen der Kanku Sho). Hier stehen wir uns mit unserer deutschen Mentalität selbst im Weg, alles bis ins letzte Detail beschrieben haben zu wollen. Ganz so exakt sehen es die Japaner nicht, kleinere Abweichungen sind wohl immer möglich, der Stil ist kein eisernes Korsett.

Widerspricht das nun der Forderung nach Präzision der Darstellung im Wettkampf? Nicht wirklich, die Abweichungen sind marginal und ändern nicht die Form an sich.

Betrachtet man die Oyadomari No Passai erkennt man Techniken die heute repräsentativ für andere Kata sind. Die zweite Bewegung gleicht dem Anfang der Kanku Dai, die letzte Bewegung ähnelt dem Ende der Bassai Sho (beide Shotokan). Es zeigen sich Entwicklungen und Umorientierungen.

Betrachten wir im Detail die deutlichen Unterschiede der drei Bassai-Dai Ausprägungen Shotokan, Shito Ryu und Oyadomari No Passai, die sich bei einer genaueren Analyse ergeben:

### **Beintechniken**

Die Shotokan-Variante beginnt mit dem Anreißen des rechten Knies um deutlich Schwung nach vorne aufzunehmen. In der Mitte der Kata wird der doppelte nach innen gerichtete Hammerschlag durch das Hochreißen des rechten Beines eingeleitet. Am Ende in den Yama-Zuki-Kombinationen wird ebenfalls aus dem Heisoku-Dachi kommend das Bein hochgerissen (oder Mikazuki Geri) um mit Schwung in den Zenkutsu-Dachi zu wechseln.

In den anderen Stilen existieren diese Fußbewegungen überhaupt nicht!

Es gilt allem Anschein nach das Lehrprinzip. Hier gehört Schwung hin, also trainieren wir ihn explizit hinein. Die anderen Stile sehen hier eher den nahen Stand am Gegner: es ist schlichtweg kein Platz für solche Bewegungen. Oder: sie sind nicht falsch, aber generell nicht unbedingt nötig.

Dies bedeutet aber nicht dass die Techniken in den anderen Stilen ohne Schwung ausgeführt werden, es wird uns aber die Erleichterung genommen und damit ist die Technik schwieriger zu erlernen.

## ***Koshi Kamae***

In Shotokan beispielsweise: linke Hand an linker Hüfte, Handrücken unten. Rechte Hand liegt mit Handballen auf linker Faust auf, Handrücken aussen. Hier wird wieder die Maximalausprägung einer Technik gezeigt: die Unterarme sind nach innen gedreht und angespannt, die Fäuste berühren sich. Ob ich etwas gegriffen habe oder nur in Vorbereitung gehe ist letztendlich egal, aber weiter kann man diese Bewegungsform nicht führen ohne sie sinnlos werden zu lassen.

In den anderen beiden betrachteten Ausführungen berühren sich die Fäuste nicht. Die oben „liegende“ Faust schwebt mehrere Zentimeter über der unteren Faust, der Handrücken bleibt nach oben gerichtet. Hier steht man der Realität sehr nahe, hat sich entschieden: es wird etwas festgehalten. Wenn beide Fäuste etwas greifen und dieses „Etwas“ herangezogen wird, können die Fäuste sich nun mal nicht berühren.

## ***Stellungen***

Shotokan zeigt von der Höhe her fast ausschliesslich gleichwertige Stellungen. Ob Zenkutsu-Dachi, Kokutsu-Dachi oder Kiba-Dachi, die Höhe variiert nicht. Nur an wenigen ausgewählten Stellen, wird dieses Prinzip verlassen (Zuki/Uchi Uke-Kombination in hoher Bereitschaftsstellung am Anfang, Stellung vor Doppelhammerschlag, Stellung vor Yama-Zuki-Kombinationen).

Die Interpretation des Gesamtablaufs, ob eng am Gegner oder weiter weg, bleibt dem Ausführenden überlassen. Lehrprinzip.

Shito Ryu-Variante und Oyadomari No Passai zeigen die Unterschiede deutlicher. Die vorherrschende Stellung ist der Neko Ashi Dachi. Zenkutsu-Dachi werden bewußt hoch oder tief ausgeführt, tiefere Stellungen (Kiba-Dachi oder Shiko-Dachi) zeigen nötigen tiefen Schwerpunkt in der Anwendung.

Durch diesen Wechsel in den Stellungen wirken diese Varianten dynamischer und belebter, was insbesondere auch bei den Shito-Ryu Kata die Beliebtheit in Wettkämpfen erklärt.

Gleichzeitig ist es aber so, dass man den eigentlichen Mehrwert der Shotokan-Bassai Dai nicht sofort erkennt, sondern sich erst einige Zeit damit beschäftigen muss um ihr den roten Faden zu entlocken.

## **Technikführung**

Wiederum dem Lehrprinzip des Shotokan geschuldet sind lange Bewegungsausführungen. Lange Zenkutsu-Dachi am Anfang, lange Shuto Uke in der Mitte. Ausladende Ausholbewegungen. Hier wird die optimale Kraftumsetzung einer Bewegung trainiert. Drehmomente werden maximiert, Anspannungs-/Entspannungsmomente bewußt wahrgenommen.

Shito Ryu und Oyadomari No Passai entscheiden sich wie weit der Gegner entfernt ist. Kurze Stellungen und kurze Techniken: Infight. Lange tiefe Stellungen und lange Techniken: Würfe oder Kontrollübernahme.

Während in Shotokan ein Shuto Uke generell neben dem Kopf ausgeholt wird, lange Bewegung, wird im Shito Ryu die Bewegung mehr auf Schnellkraft zurückgeführt und die Ausholbewegungen minimiert (maximal bis zur Schulter). Gleichzeitig werden in Shito Ryu die Höhen der Shuto Uke variiert: Chudan und Gedan kommen vor.

Generell wird in Shito Ryu und Oyadomari No Passai variantenreicher mit offenen Händen gearbeitet. Dies führt zu einem geänderten Gesamteindruck. Shotokan wirkt stabiler und kräftiger, die anderen Varianten graziler und schnellkraftlastiger.

## **Energetik**

Im Shotokan erfolgt Krafteinsatz größtenteils als Ganzkörperbewegung, in den anderen Varianten wird die Anspannung der Körpermitte vorangestellt. Der Unterbauch erhält hier erhöhte Beachtung, der Hara. Mit Konzentration auf die Infight-Situation wird die Muskulatur nach unten und innen gezogen. Stellungen sind eher nach innen gerichtet (Spannungsverlauf im Neko Ashi Dachi).

Die erste Bewegung der Kata für sich selbst betrachtet zeigt schon einige weiterführende Überlegungen auf. Shito Ryu geht hier pragmatisch vor: Du beginnst aufrecht, Du sollst stark nach vorne, Du hast keinen Zeit und keinen Platz ausgiebig Schwung zu holen – mach was draus. Shotokan: die Technik führt Dich mit einer sehr starken Bewegung ins Ziel, hole Schwung mit dem

Bein und nehme all diese Kraft in eine ultimative Vorwärtsbewegung auf.

In der Oyadomari No Passai wird dann aber eine weitere Seite angeschlagen: das Drehmoment. Das Schwung holen ist pragmatisch wie in Shito Ryu, aber die Bewegung beginnt mit dem Setzen des linken Beines nach vorne, bevor mit dem rechten Bein ein Gleitschritt nach vorne in den Kosa-Dachi ausgeführt wird. Dadurch wird die Hüfte zuerst nach rechts eingedreht und vorgespannt bevor die explosive Linksdrehung die Armtechnik begleitet. Im physikalischen Sinne liegt hier eine Betonung des Drehmoments vor. Aus Sicht der chinesischen Betrachtung der Energetik wird damit aber ein Wechsel von Yin und Yang eingeleitet, der Wechsel der Geschlechter vom Beginn zum Ende der Technik verstärkt diese. Als westlich orientierter Mensch tut man sich mit dieser Erklärung sicherlich nicht leicht, aber ich sage es mal so, ein Schlag auf einen Nervenknotten (Kyusho Jitsu läßt grüßen) tut auch dann weh wenn man nicht daran glaubt...

## Vergleich der Kombinationen

Der Anfang der Bassai-Dai-Variante wurde oben schon beschrieben. Es entstehen im Wesentlichen Unterschiede in der Energetik. Im Anschluß weicht die Oyadomari No Passai vom Ablauf der anderen Kata ab, sie treffen sich dann später aber wieder kurz vor dem Fußtritt (Yoko Geri/Fumikomi).

In den folgenden Abschnitten werden die Kombinationen je Ausprägung beschrieben. Zuerst die Technikbeschreibung, dann die Bebilderung. Die Beschreibungen enthalten die Verweise auf die dafür erstellten Videos und können direkt ausgewählt werden wenn diese Arbeit auf einem Gerät mit aktiver Internetverbindung gelesen wird.

### ***Shuto Uke Kombination***

#### **Shotokan**

Nach der Kombination aus hohem Stand mit wechselndem Zuki/Uchi Uke folgen drei Shuto Uke Chudan im Kokutsu-Dachi, einer zurück, Greifabwehr in Zenkutsu-Dachi mit beiden Händen, Fumikomi, Wendung mit Shuto Uke in Kokutsu-Dachi. Die Techniken und Stellungen sind lang und ausgeprägt.



[Zum Video hier klicken](#)

## Shito Ryu

Die Stellung bis zum Tritt bleibt Neko Ashi Dachi. Die ersten drei Shuto Uke sind kurz und Gedan. Der Schritt rückwärts blockt in einer offenhändigen rechts links Kombination wie wir sie ähnlich im Shotokan aus dem Ende der Bassai Sho kennen. Kurzes Nachgreifen links und explosives Zurückziehen der Hand bei gleichzeitigem Handballenschlag (Teisho) rechts. Rechtes Bein wird explosiv noch oben gezogen, der Fumikomi bleibt jedoch aus. Dagegen wird aufrecht stehend abgesetzt und die Hände an der linken Hüfte zu Koshi Kamae geführt. Wendung nach links in Chudan Shuto Uke in Neko Ashi Dachi. Die Bewegungen sind meist kurz und explosiv.



[Zum Video hier klicken](#)

### Oyadomari No Passai

Stellung generell Neko Ashi Dachi. Den Anfang bilden drei Gedan Barai, die zurückgezogenen Faust vor dem Bauch (siehe Gankaku oder Gojushiho Dai in Shotokan). Schritt zurück in Neko Ashi Dachi und Fegeblock analog Shito Ryu. Rechte Hüfte wird nach vorne gedreht, rechte Hand klärt, Vorspannung ins rechte Bein bringen. Yoko Geri Gedan rechts, absetzen Shuto Uke Chudan in der Wendung. Stellung bleibt erhalten.



[Zum Video hier klicken](#)

## ***Morote Uke Jodan Kombination***

### **Shotokan**

Beginn rechts vorne Kokutsu-Dachi Shuto Uke Chudan. Vorderes Bein wird zurückgezogen zum anderen Bein, Hände werden Richtung Hüfte geführt. Aufrichten in der Stellung und die Arme wie ein Dach vor den Kopf führen, Haltung ähnlich doppeltem Age Uke. Der Wechsel erfolgt langsam. Rechtes Knie hochreissen, Arme nach aussen führen, absetzen offene Stellung rechts vorne mit Hammerschlag rechts und links. Gleitschritt und Zuki rechts. In ihrer Gesamtheit ist die Kombination nach vorne gerichtet.



[Zum Video hier klicken](#)

## Shito Ryu

Beginn aus Neko Ashi Dachi Shuto Uke Chudan rechts. Rechtes Bein zurück und Arme in Doppel Age Uke Haltung, der Wechsel erfolgt explosiv. Rechtes Bein vor und Doppelhammerschlag. Wechsel in Shiko-Dachi mit Tate Zuki rechts. Die Kombination wechselt ihre Wirkungsrichtung von gerade auf 90°. Kein Schwung holen mit dem Bein.



[Zum Video hier klicken](#)

### Oyadomari No Passai

Beginn Neko Ashi Dachi Shuto Uke Chudan rechts. Gleitschritt in Neko Ashi Dachi, Doppel Age Uke Haltung. Weiterer Gleitschritt in Neko Ashi Dachi, Hammerschlag rechts links. Rechts Bein nach vorne und Stellungswechsel auf Kiba-Dachi, Tate Zuki rechts. Der Fastrücken hinten. Auch wechselt die Wirkungsrichtung am Ende auf 90°, was gut als Wurf interpretiert werden kann. Die Ausführung ist explosiv.



[Zum Video hier klicken](#)

## Manji Uke Kombination

### Shotokan

Beginn aus Zenkutsu-Dachi links, Gyaku Shuto Uchi rechts. Aufrichten und Manji Uke. Rechtes Bein hoch und dynamisch absetzen in Kiba-Dachi Gedan Barai rechts.



[Zum Video hier klicken](#)

### Shito Ryu

Beginn aus Shiko-Dachi rechts Tate Zuki. Wendung, dabei hinteres Bein in aufrechten Stand ziehen, Manji Uke. Der obere Arm allerdings nur so hoch, dass die Ellbogen unterhalb der Schulter bleibt. Rechtes Bein vor in Shiko-Dachi Gedan Barai rechts, linke Hand vor Bauch. Kein Schwung holen mit dem Bein.



[Zum Video hier klicken](#)

### Oyadomari No Passai

Beginn Shiko-Dachi rechts Tate Zuki. In der Wendung aufrichten wie in Shito Ryu in Manji Uke mit Ellbogen unten. Analog der energetischen Erweiterung zum Beginn der Kata zuerst das linke Bein setzen, dann explosiv das rechte Bein vor in Kiba-Dachi mit Gedan Barai rechts. Die linke Hand wird dabei nach innen zum rechten Ellbogen gezogen, Handrücken oben. Deutlicher Hinweis dass hier etwas gegriffen und herangezogen wird.



[Zum Video hier klicken](#)

## ***Empi / Armwechsel Kombination***

### **Shotokan**

Beginn Kiba-Dachi Gedan Barai rechts. Langsam Haishu nach links. Mikazuki Geri in die Hand, absetzen in Kiba-Dachi Empi. Rechter Arm Gedan Barai, linke Hand geschlossen mit Handballen auf rechten Ellbogen. Wechsel der Arme und wieder zurück. Die langsame Greifbewegung am Anfang versinnbildlicht auch einen möglichen Richtungswechsel vor dem Tritt.



[Zum Video hier klicken](#)

### Shito Ryu

Ausgangsposition Shiko-Dachi rechts, Gedan Barai und linke Hand vor Bauch. Dynamische starke Wendung mit Zuki links. Mikazuki Geri in offene Hand, absetzen mit Empi in Angriffsrichtung. Rechter Arm Gedan Barai, linker Arm 90° innen, Handrücken oben, Faust Richtung rechten Ellbogen. Zweimal Wechsel der Arme. Im Gegensatz zum Shotokan wird hier dynamisch auf den Gegner zugearbeitet und die Bewegungsrichtung nicht geändert.



[Zum Video hier klicken](#)

### Oyadomari No Passai

Ausgangsposition Kiba-Dachi rechts, Gedan Barai und linke Faust mit Handrücken nach oben Richtung rechten Ellbogen halten. Dynamische Wendung mit Zuki in Zenkutsu-Dachi wie Shito Ryu. Mikazuki Geri in offene Hand, absetzen in Kiba-Dachi wie in Shotokan, dabei Empi in offene Hand. Rechter Arm Gedan Barai, linke Hand mit Faustballen zum rechten Ellbogen. Rechter Arm Uchi Uke, links Gedan Barai, Wiederholung der ersten Position. Die Bewegung ist dynamisch stark geführt wie in Shito Ryu, ein mögliches Ausweichen wie in Shotokan ist also nicht möglich. Allerdings zeigt der Richtungswechsel im Angriff dass hier eine Positionierung hinter den Gegner wahrscheinlich ist.



[Zum Video hier klicken](#)

## Yama Zuki Kombination

### Shotokan

Ausgangsposition Kiba-Dachi, rechts Gedan Barai, linker Arm mit Handballen an Ellbogen. Stellungswechsel nach rechts in Zenkutsu-Dachi, dabei Stapeln der Hände an linker Hüfte. Yama Zuki (linker Arm oben), Körper wird nach vorne gebeugt. Zurückziehen in Koshi Kamae rechts. Bein anreissen und links vor in Yama Zuki, rechter Arm oben. Die Arme sind beim Yama Zuki gebeugt, was darauf hindeutet dass in den Gegner eingetaucht wird. Das Bein kann optional als Waffe mitverwendet werden.



[Zum Video hier klicken](#)

### Shito Ryu

Anfang rechts vor Gedan Barai, linke Faust zeigt Richtung Ellbogen, Handrücken oben. Langsam betontes Einnehmen von Koshi Kamae links, wobei die Hände sich nicht berühren (kein „Stapeln“). Yama Zuki mit links oben, dabei werden die Arme gestreckt und der Oberkörper nicht gebeugt. Zurückziehen in Koshi Kamae rechts ohne Handberührung. Linkes Bein betont eine Kreisbewegung von innen nach aussen und vor Yama Zuki. Wiederholung mit der anderen Seite. Gestreckte Arme lassen einen weiter vom Gegner positionierten Stand zu. Alternative dazu ist ggfs. das „Durchschlagen“ am Ziel um ggfs. einen Wurf einzuleiten. Die Hakenbewegung mit dem Bein versinnbildlicht die Manipulation der Stellung des Angreifers.



[Zum Video hier klicken](#)

### Oyadomari No Passai

Beginn Kiba-Dachi, Gedan Barai rechts, linke Hand mit Ballen auf Ellbogen. Nach links aufstehen in Koshi Kamae, Oberkörper komplett abgedreht, Hände berühren sich nicht. Hakenbewegung mit rechtem Bein. Neko Ashi Dachi einnehmen und dabei Yama Zuki mit gebeugten Armen (links oben). Zweimalige Wiederholung der Bewegung (rechts / links). Neko Ashi Dachi, Yama Zuki mit gebeugten Armen, Hakenbewegung mit Bein: Infight.



[Zum Video hier klicken](#)

## ***Uchi Uke Kombination***

### **Shotokan**

Ausgangsposition ist Yama Zuki mit rechtem Bein vorne. 270° Wendung mit Uchi Uke Gedan in Zenkutsu-Dachi auf einer Linie, starke Betonung beider Bewegungsrichtungen des Arms. Arm zeigt am Ende der Technik nach schräg unten und 90° zur Stellung. Wendung ohne setzen der Füße (eine Linie bleiben), starke beidseitige Bewegung des Armes, starke Hüftbetonung. Arm am Ende wieder 90° und schräg nach unten zeigen lassen. Die Betonung liegt hier nicht auf der Uke-Bewegung, dies deutet einen Wurf oder eine Würgetechnik an.



[Zum Video hier klicken](#)

## Shito Ryu

Ausgang ist Zenkutsu-Dachi rechts vor Yama Zuki. Wendung um 270° in Zenkutsu-Dachi auf einer Linie, dabei Uchi Uke Chudan. Explosive Wendung auf einer Linie mit Uchi Uke Chudan. Blockender Arm jeweils 90° nach vorne. Keine Extrabetonung der Ausholbewegungen, demzufolge hier wohl eher ein Block oder Hebel.



[Zum Video hier klicken](#)

### Oyadomari No Passai

Ausgangsposition Neko Ashi Dachi rechts mit Yama Zuki. Wendung in Zenkutsu-Dachi 270°, Beine auf eine Linie, Uchi Uke Jodan. Wendung auf einer Linie mit Uchi Uke Jodan. Diese Position schließt einen Wurf komplett aus. Hier ist ein Hebel oder eine Schlagkombination am wahrscheinlichsten.



[Zum Video hier klicken](#)

## Ein Bunkai der Kombinationen

Die stilistische Interpretation von sechs Kombinationen, die sich in den drei Bassai Dai Variationen stark ähneln, wurde oben gezeigt. Ebenso interessant ist allerdings die mögliche Anwendung dieser Formen, deren Bunkai.

Es muss noch einmal betont werden, es gibt nicht DIE Anwendung oder DIE Lösung. Jedes Bunkai kann sich immer nur um Interpretationen handeln. Sind die Umstände anders, der Gegner größer oder kleiner, schneller oder behende, dick oder dünn, ist es Nacht oder Tag, jedesmal variiert das was wir tun. Wir trainieren um dynamisch zu sein, beweglich. Karate ist dynamisch, anpassungsfähig, es lebt und entwickelt sich ständig weiter. Demzufolge sind die nun aufgeführten Bunkai-Interpretationen auch genau nur das: eine Sichtweise, eine Idee.

Viele mögen die Beschreibung lesen und sich denken: Nein, so geht das nicht, ich sehe es anders, ich habe eine bessere Idee. Darauf kann ich nur eines sagen: Ja! Bitte seht es anders, beschäftigt Euch mit der Materie, lasst es leben, lasst es dynamisch sein.

Bei den nun folgenden Beschreibung steht wiederum jeweils der Link auf das zugehörige Video, welches man direkt auswählen kann, wenn diese Arbeit auf einem Endgerät mit aktiver Internetverbindung gelesen wird. Die Videos zeigen erst langsam die zugehörige Katasequenz und dann langsam das entsprechende Bunkai.

## **Shuto-Uke-Kombination**

### **Shotokan**

Angreifer hält links am rechten Rever, rechts Schwinger. Verteidiger mit rechts über den haltenden Arm gehen, Ausholbewegung für Shuto Uke ist Block gegen Schwinger. Angreifenden Arm mit links blockieren, Shuto Uke rechts zum Kopf. Unter dem blockierten Arm durchgreifen um in den Rücken des Angreifers zu kommen (Stellungswechsel). Rechts halten links Shuto Uke zum Kopf. Durch den Zug steht der Angreifer rechts vorne. Mit linkem Bein Yoko Geri ins Knie, Ausholbewegung zum Shuto Uke wird zum greifen des Rever des Angreifers mit links und rechts Kopf verdrehen, würgen.



[Zum Video hier klicken](#)

### **Shito Ryu**

Angreifer fasst mit links am rechten Rever. Mit linker Hand Ellbogen heranziehen, mit rechts Shuto Uke Gedan, wobei die vorbeigleitende rechte Hand mit den Knöcheln in den Unterleib schlägt. Rechten und linken Arm um den haltenden Arm herum winden um in den Rücken zu kommen (Stellungswechsel). Links blockieren und rechts Teisho zum Kopf. Hiza Geri rechts zum Bein des Angreifers. Mit links am Unterarm und rechts an der Schulter Gegner nach unten drücken und fixieren.



[Zum Video hier klicken](#)

### **Oyadomari No Passai**

Angreifer fasst mit links am rechten Rever. Mit linker Hand Ellbogen heranziehen und mit rechts Zuki in Unterleib. Mit beiden Armen um den Greifarm herumwinden (Stellungswechsel). Mit rechtem Arm den Kopf des Angreifers verdrehen, dabei mit links ziehen. Druck oben halten und mit rechtem Bein das hintere Bein des Angreifers wegtreten, Empi rechts als hintere Teil des Shuto Uke.



[Zum Video hier klicken](#)

## ***Morote Uke Jodan Kombination***

### **Shotokan**

Angreifer fasst beidseitig am Rever. Fäuste rechts und links hinter den Ohren des Gegners plazieren um mit den Knöcheln der Zeigefinger hinter die Kiefergelenke nach oben zu drücken. Hiza Geri rechts auf rechtes Bein des Angreifers. Tetsu Uchi rechts auf Hals, Kinn greifen mit rechts und anderer Hand am Kopf. Vorstoßen in Zuki verdreht den Kopf des Angreifers.



[Zum Video hier klicken](#)

### **Shito Ryu**

Angreifer fasst mit links an rechter Schulter, Schwinger rechts. Beide Arme hochreissen um rechts zu entreissen und links zu schützen. Links blockieren und rechts Faustschlag in Unterleib. Mit rechtem Bein links am Angreifer vorbei in Kiba Dachi und werfen, rechter Arm vor dessen Körper.



[Zum Video hier klicken](#)

### **Oyadomari No Passai**

Angreifer fasst mit rechter Hand das rechte Handgelenk. Nach links herausgehen und Arme hochreissen um die Kontrolle zu übernehmen. Gleitschritt und rechts Tetsu Uchi in Nierenbereich. Am Gegner vorbeigleiten, rechten Arm vor den Gegner bringen und werfen.



[Zum Video hier klicken](#)

## **Manji Uke Kombination**

### **Shotokan**

Angreifer fasst links am rechten Handgelenk. Mit linker Hand übernehmen und ziehen, Hiza Geri auf vorderen Oberschenkel, dabei ggfs. mit rechtem Ellbogen beim hochreißen des Armes Empi an Hinterkopf. Absetzen hinter Gegner, dabei den Ellbogen des herunterkommen Gedan Barai auf den Brustkorb des Gegners setzen und nach unten drücken. Während der Gegner fällt Gedan Barai als Tetsu Uchi zum Kopf des Gegners schlagen.



[Zum Video hier klicken](#)

### **Shito Ryu**

Angreifer fasst mit links das rechte Handgelenk, Ansatz zu Schwinger rechts. Wegdrehen in den Rücken des Gegners, Arm übernehmen, mit rechtem Arm Zuki von unten gegen das Kinn des Gegners (hinter Arm des Manji Uke). Arm wieder nach vorne bringen und auf Schulter des Gegners plazieren. Drehung und Gegner darin nach unten bringen.



[Zum Video hier klicken](#)

### **Oyadomari No Passai**

Angreifer fasst mit links an rechtem Rever. Arme hochreißen (Schutz). Mit linkem Arm in den greifenden Ellbogen des Gegners schlagen und diesen dadurch heranziehen, mit rechtem Arm Tetsu Uchi zum Kopf (Gedan Barai aus der Kata).



[Zum Video hier klicken](#)

## ***Empi / Armwechsel Kombination***

### **Shotokan**

Angreifer fasst mit links linkes Handgelenk. Entwinden und übernehmen des Armes. Ins Knie des Gegners kicken, Absetzen hinter seinem Rücken und Empi zum Hinterkopf. Links hält und rechts schlägt Tetsu Uchi zum Kopf. Gegner nochmal heranziehen und nochmals schlagen.



[Zum Video hier klicken](#)

### **Shito Ryu**

Angreifer hält mit rechts an linker Schulter. Auf den Gegner zu bewegen und dabei Zuki zur rechten Brust. Mit links den Arm greifen und mit rechts zu den Beinen kicken, absetzen Empi zum Kopf. Rechts Tetsu Uchi zum Körper des Gegners. Linken Arm aussen plazieren, macht Gedan Barai und wickelt dabei um den haltenden Arm herum um in den Rücken zu kommen, rechter Arm drückt dabei in den Ellbogen hinein, Kreuzfesselgriff. Rechter Arm schlägt abschliessenden Tetsu Uchi zum Kopf.



[Zum Video hier klicken](#)

### **Oyadomari No Passai**

Angreifer hält mit links das linke Handgelenk. Entwinden indem auf den Gegner zustoßen Zuki geschlagen wird, übernehmen des Arms. Kick zu den Beinen. In den Rücken kommen und Empi zum Kopf. Links hält, rechts schlägt Tetsu Uchi in Nierenbereich. Linke Hand greift nach vorne zum rechten Rever des Gegners. Rechter Arm macht Uchi Uke Bewegung und bringt dabei den Kopf in Würgeposition. Mit rechtem Arm von oben vor die Brust schlagen um den Gegner zu Boden zu bringen.



[Zum Video hier klicken](#)

## ***Yama Zuki Kombination***

### **Shotokan**

Angreifer hält mit links das linke Handgelenk. Umwinden und mit Hilfe des rechten Armes (drücken) den Arm nach links ziehen. Yama Zuki mit links oben auf den Kopf des entgegenkommenden Gegners. Mit links vorne oben und rechts hinten unten den Kopf des Gegners greifen, im Uhrzeigersinn drehend aufrichten und Gegner heranziehen, ggfs. auch gleich zum Boden bringen.



[Zum Video hier klicken](#)

### **Shito Ryu**

Angreifer fasst mit links hinten den Kopf. Mit links unten an den haltenden Arm, mit rechts darüber. Ellbogen verdrehenden den Arm in Richtung der linken Hüfte ziehen, Koshi Kamae Haltung suchen. Mit links geraden Zuki zum Kopf des Gegners. Mit links vorne oben und rechtes unten hinten den Kopf des Gegners fassen, im Uhrzeigersinn verdrehend heranziehen.



[Zum Video hier klicken](#)

### **Oyadomari No Passai**

Angreifer fasst mit links das rechte Rever. Linke Hand umfasst den haltenden Handrücken, rechte Hand an den haltenden Ellbogen. Ggfs. Hiza Geri um Oberschenkel zum lockern, Körper nach links drücken, linke Hand nach links drehen und gegenhalten mit rechtem Arm, Z-Hebel. Ohne den Druck zu lösen wieder nach vorne drehen und beide Arme noch vorne drücken.



[Zum Video hier klicken](#)

## ***Uchi Uke Kombination***

### **Shotokan**

Angreifer fasst mit links das linke Handgelenk. Linken Arm hochreißen und mit rechts Upper Cut in die kurzen Rippen. Mit rechtem Arm um den linken Arm von unten herumwinden und hinter den

Kopf des Gegners kommen. Wendung, dabei den Arm des Gegner mit links ziehen und mit rechter Hand hinter dem Kopf nach unten drücken, Gegner zu Boden werfen. Den gehaltenen Arm mit links hinter den Ellbogen greifen und hebeln (zweiter Uchi Uke).



[Zum Video hier klicken](#)

### **Shito Ryu**

Angreifer fasst mit links rechte Schulter. Rechten Arm um den Arm herumwinden um von aussen drücken zu können, Körperdrehung nach links und Uchi Uke drückt Arm. Zurückdrehen und dabei mit links Zuki in Unterleib (Ausholbewegung des zweiten Uchi Uke). Mit linkem Arm den gehaltenen Arm umwinden und in den Rücken kommen. Rechter Arm geht links am Kopf des Gegners vorbei und drückt nach rechts. Mit linkem Bein Aussensichel (entspricht doppeltem Uchi Uke und anschliessende Neko Ashi Dachi Bewegung).



[Zum Video hier klicken](#)

### **Oyadomari No Passai**

Angreifer fasst mit links an rechtem Rever, Ansatz zu Schwinger. Mit linkem Arm an den Ellbogen fassen und nach links ziehen, rechter Arm schlägt als Ausholbewegung für den Uchi Uke Jodan mit dem Unterarm gegen den Hinterkopf des Gegners. Rückzugbewegung fasst am Kinn und verdreht den Kopf. Gegendrehung nach links, rechter Arm schlägt in der Ausholbewegung zur anderen Kopfseite, ggfs. Rever packen oder Schulter, würgen.



[Zum Video hier klicken](#)

## Fazit

Obwohl die Kata sehr alt ist und die Karatestile in vielen Stellen voneinander abweichen, ist der Bassai Dai der gemeinsame Ursprung deutlich zu anzusehen. Die Schlüsselpositionen gleichen sich sehr, nur die letztendlich Interpretation ist nicht immer gleich (ist Ausweichen möglich oder soll generell der Gegner überlaufen werden).

In der Oyadomari No Passai zeigen sich Elemente aus anderen Shotokan Kata. Diese Techniken wurden ggfs. absichtlich aus diesem Kontext genommen und in andere Kata integriert (Shotokan: Bassai Sho, Kanku Dai).

Die größeren Abweichungen in der Shotokan-Variante sind deren Ausrichtung auf das Lehrprinzip geschuldet. Demzufolge sind die Bewegungsformen in der Shito Ryu-Bassai Dai wohl die älteren Varianten.

Die Bassai Dai ist in allen Varianten eine sehr dynamische, eher aggressive Kata. Dies sagt ja auch schon der Name: in die Festung eindringen. Beschäftigt man sich mit den verschiedenen Stilrichtungen, werden neue Blickrichtungen auf dieselbe Thematik deutlich. Diese Sichtweisen und Interpretationen zu verfolgen erweitert wiederum das Spektrum der eigenen Karatetechnik, liefert eine offene Sichtweise auf den eigenen Stil.

Ich kann es nur dringend empfehlen sich die Kata anderer Stilrichtungen anzusehen. Es muss keine geschichtliche Ausarbeitung dahinter stehen, nur die Bewegungsschulung steht im Vordergrund. Allen voran muss gelten: selber denken bringt weiter, über das reine Nachmachen muss man irgendwann hinauswachsen oder das Karate stagniert. Die Gemeinsamkeiten in allen Stilen zeigen am Ende letztlich den Geist der das Karate bildet.

In diesem Sinne als Abschluss die Rückkehr zum Anfang:

**Banpen Fugyo – Tenthousand variations, no surprise!**